

Erfahrungsbericht

Audencia Nantes School of Management

-Für den Inhalt dieses Berichtes trage ich die alleinige Verantwortung-

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nach Bewerbung und erfolgreicher Zusage bei der Audencia Nantes School of Management, stand meinem Auslandssemester zunächst nichts mehr im Weg – also wie vorbereiten? Zunächst brauchte ich eine Unterkunft, mit dessen Organisation man früh genug beginnen sollte, dazu später mehr im nächsten Kapitel Unterkunft. Ansonsten sollte man nochmals das Learning Agreement auf Modulinhalt und Credits gegenchecken. Für mein Aufenthalt in Frankreich war nun kein Reisepass oder Visum notwendig, worauf aber gerade bei außereuropäischen Reisen geachtet werden sollte. Desweiteren empfiehlt es sich früh Kontakt mit Ansprechpartnern der Universität, als auch Studenten zu knüpfen die ebenfalls an der Uni studieren werden. Entweder über Facebook-Gruppen der Audencia oder aber Frau Schneiders nach anderen Studenten aus Aachen fragen.

Ankunft

Zuletzt sollte frühzeitig die Anreise geplant werden. Nantes besitzt zwar ein Flughafen, ist aber aufgrund der geringen Flüge aus Deutschland entsprechend teuer, besonders bei der Menge an Gepäck die der eine oder andere für knapp ein halbes Jahr mitnehmen möchte. Angereist bin ich von Aachen aus mit dem Thalys nach Paris von wo aus man mit einem weiteren Zug nach Nantes umsteigt. Vor der Buchung aber darauf achten, dass in Paris genug Umsteigezeit verbleibt, da sich Ankunfts- und Abfahrtsbahnhof unterscheiden und ca. 20-30min Metro-weg auseinander liegen.

Unterkunft

Die Audencia bietet von sich aus günstige Studentenwohnheime, so wie kooperierende Gastfamilien an, bei denen man Uni-nah unterkommen kann. Vorteil der Studentenwohnheime ist klar das studentische Zusammenleben, feste Lernräume, und die mit dem Nötigsten ausgestatteten und möblierten Zimmer.

Die Kehrseite der Medaille ist aber wohl, wie ich später von Kommilitonen erfahren durfte, die Organisation. Sollte man sich in einem Studentenwohnheim, oder einer eigenen Wohnung niederlassen, hat man mit der Bürokratie der Stadt Nantes zu kämpfen. Über Strom, Gas und andere Kosten werden regelmäßig Bescheide (komplett auf Französisch) verschickt die ausgefüllt und beantwortet werden müssen. Ich hingegen habe über Airbnb (ein Onlineportal für private Wohnungen oder Zimmer) meinen Aufenthalt geplant und die 4 Semester in dem Haus einer Familie gelebt. Dort hatte ich mein eigenes Zimmer inklusive Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank. Ein zweites Badezimmer habe ich mir mit dem 15-jährigen Sohn des Ehepaars geteilt. Gekocht und gepflegt habe ich mich selber, doch waren zum Beispiel Fragen zur Stadt oder anderem offen, hatte die Familie stets ein offenes Ohr für mich. Leider war die Lage des Hauses nicht besonders zentral, weder zur Uni noch zum Zentrum, was aufgrund von Tram und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln aber kein Problem darstellte (dazu im Kapitel Alltag und Freizeit später mehr).

Fächerwahl und Feedback zur Partneruni

Vorweg möchte ich sagen, dass ich das Unileben in und um die Universität, so wie die Organisation als auch das Menschengemisch sehr genossen habe. Die Art, wie an der Audencia gelehrt wird unterscheidet sich grundlegend von der RWTH. Zuerst einmal handelt es sich eher um Klassenräume als um Hörsäle. Eine „Klasse“ besteht aus ca. 30-40 Leuten je nach Modul. Außerdem besteht Anwesenheitspflicht und auch die mündliche Beteiligung fließt prozentual in die Endnote mit ein. Aufgrund von Klassengröße und der, zur RWTH vergleichsweise, geringen Zahl an Studenten (3000), gelingt es einem schnell Kontakte zu knüpfen: besonders mit anderen Erasmus-Studenten, mit denen man sich größtenteils in den gleichen Modulen wiederfindet. Meine belegten Fächer bestanden aus: Financial Analysis, Business Simulation, Project Management, HRM und Sectoriel Marketing (in Summe 24 Credits, die ich erreichen konnte.) Zum Unterricht: Im Gegensatz zur RWTH ist

das Studium sehr praxisbezogen, was mir aber durchaus gefallen hat. Während in Aachen meist nur eine sehr anspruchsvolle Klausur am Ende des Semesters geschrieben wird, splittet sich in Nantes die Endnote in mehrere Teilleistungen auf. So muss man (viel in Teams) Präsentationen vorbereiten, Case Studies analysieren, Rollenspiele spielen, und viel mehr. Man kommt, egal in welchem Fach, nicht drum herum selbstständig oder in Teams Lösungsansätze für Probleme zu entwerfen. Besonders Business Simulation hat mir sehr gefallen, wo man in Teams sein eigenes virtuelles Unternehmen hat, das man managen soll (die jeweils einzelnen Module zu erläutern würde hier jedoch den formalen Rahmen sprengen.) Die Noten in Frankreich gehen statt von 4,0 bis 1,0 von 10 bis 20, wobei 18 bis 20 als unerreichbar gilt, weshalb auch die RWTH die Notenübersetzung nur bis 17 angesetzt hat. Von den Räumlichkeiten her bietet Audencia eine Bibliothek und Computerräume zum Lernen. Zur Klausurphase wirken diese jedoch recht überfüllt was viele Studenten in die ungenutzten (und nicht abgeschlossenen) Klassenräume lockt, um sich dort ungestört auf Klausuren vorzubereiten. Dadurch, dass die Endnote auch Präsentationen und andere Aufgaben beinhaltet, fällt die Klausur am Ende vom Schwierigkeitsgrad her nicht so schwer aus. Zuletzt besitzt die Audencia eine zu empfehlende Mensa, ein großes Freizeitprogramm für Sportinteressenten, ihr eigenes nutzbares Fitnesscenter und Turnhalle und ein eigenes Café im Gebäude

Alltag, Freizeit und Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Hauptteil meiner Freizeit bestand daraus, sich mit kennengelernten Kommilitonen, besonders Erasmus-Teilnehmern und Studenten aus anderen Ländern zu treffen. Die Klassen in der Uni werden oft in Franzosen und Gaststudenten aufgeteilt, womit man meist wenig französische Studenten kennenlernt. Die Stadt Nantes bietet viele Facetten die zu entdecken gelten. Die Stadt wird durch die Erdre und die Loire getrennt, wodurch eine Art Insel in der Mitte (L'Ile de Nantes) entsteht. Auf ihr findet das meiste Nachtleben und auch sonstige Attraktionen statt, so wie der bekannte, sich mechanisch bewegende Riese Elefant. (Bild im Anhang) Die Stadt ist mit Trams und Bussen bis 12 Uhr und am Wochenende bis 2 Uhr wunderbar vernetzt und alle Teile von Nantes lassen sich mühelos besichtigen. Es empfiehlt sich am Anfang des Aufenthalts direkt ein Monatsticket für den Nahverkehr zu kaufen, das spart Stress und Geld.

Dadurch, dass ich aber relativ außerhalb lebte und am Wochenende manchmal länger aus war, habe ich mir nach wenigen Wochen ein Fahrrad zugelegt, bin dem ich noch mobiler war und zur Stadt und Uni gefahren bin. (An dieser Stelle soll vermerkt werden, dass Nantes wie Aachen auch auf Hügeln erbaut wurde und an manchen Stellen für Fahrradfahrer eine Herausforderung darstellt.

Deswegen sollte bei dem Kauf eines geeigneten Fahrrads nicht gespart werden, das kann ja am Ende des Semesters wieder verkauft werden.) Alltägliche Lebensmittel, auch im günstigsten Supermarkt sind im Vergleich zu Deutschland sehr teuer. Besonders landwirtschaftliche Produkte wie Milch und Fleisch sollten in Maßen genossen werden.

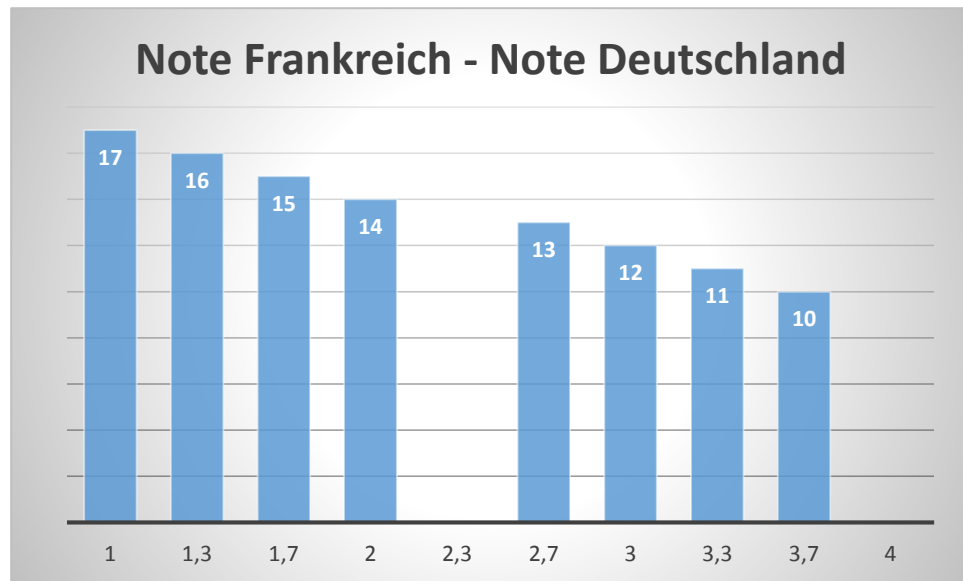
Das Geldmanagement in Frankreich gilt bis zum Ende des Aufenthalts als Herausforderung, weswegen das Land wohl auch den ERASMUS Höchstsatz bekommt.

Das Nachtleben und der Spaß mit anderen Studenten kommt in Nantes nicht zu kurz. Schnell hatte ich meinen festen Freundeskreis gefunden mit dem man am Wochenende aber auch unter der Woche ausgehen kann. Pubs, Clubs und Freizeitmöglichkeiten gibt es wie Sand am Meer. Apropos: Der atlantische Strand ist nur 50 km entfernt, und sollte unbedingt besucht werden.

Anerkennung der Kurse und Umrechnung der Credits

Als erstes sollte bei der Modulwahl darauf geachtet werden, dass inklusive dieses Erfahrungsberichtes (6 Credits) insgesamt mindestens 30 Credits, der Wahlpflichtmodule der RWTH inbegriffen, erreicht werden können. Vor Auslandsaufenthalt muss die Korrektheit des Studieninhalts mit wirtschaftswissenschaftlichen Inhalt bestätigt werden. Ebenfalls das Learning Agreement muss die Module beinhalten. Sollte sich während des Auslandsaufenthalts ein Modul verändern oder abgewählt werden, müssen im *Learning Agreement during the Mobility* die Änderungen eingetragen werden. Die anschließend erreichten Credits nach erfolgreichem Bestehen des Moduls in Nantes, müssen dann vom Prüfungsamt abgesegnet werden. Die Audencia Nantes vergibt als Grand Ecole ihre Noten von 0 bis 20. Wobei hier 17 von der RWTH als Bestnote angesehen wird. Die erreichte Punktzahl wird dann in unser Notensystem transferiert und in den Notenspiegel eingetragen.

Eine 17 ist zwar schwer zu erreichen, doch mit genug Engagement nicht unmöglich.



Fazit

Letztendlich kann ich sagen, dass mein Erasmusaufenthalt in Nantes eine wunderbare Erfahrung war auf die ich nicht hätte verzichten wollen. Man lernt neue Sprachen, Menschen, Arbeitsweisen und Kulturen kennen. Der gewisse selbstorganisatorische Teil für die Vor- und Nachbereitung des Aufenthaltes fällt entsprechen leicht, wenn man sich früh genug darum kümmert. Nicht nur dass sich mein englisches und französisches Sprachwissen verbessert hat, auch die Erfahrung auf wirtschaftswissenschaftlicher Basis praktisch zu arbeiten und in Teams Lösungsansätze für reale und fiktive Problemstellung zu erarbeiten sind für mich große Pluspunkte für die Audencia Nantes. Ich kann nur jedem Leser empfehlen, sich bei der Audencia für seinen oder ihren Auslandsaufenthalt zu bewerben.

